

MARKTGEMEINDEAMT SCHRUNS

Hauptverwaltung

Schruns, am 14.05.1982

Verhandlungsschrift

über die am Mittwoch, den 05.05.1982 um 20.15 Uhr im Sitzungssaal der Marktgemeinde Schruns stattgefundene 18. Öffentliche Sitzung der GEMEINDEVERTRETUNG.

Anwesend:

Bgm. Wekerle Harald als Vorsitzender.  
Vbgm. Brugger Georg, die Gemeinderäte  
Hueber Guntram und Kieber Ludwig.  
Die Gemeindevertreter bzw. Ersatzmänner  
Haumer Rudolf, Blaickner Roswitha,  
Rebholz Gerhard, Dobler Max, Ganahl Peter,  
Dipl. Vw. Tschann Othmar, Neyer Johann  
und Vonier Eugen für die ÖVP.  
DDr. Bertle Edgar und Konzett Manfred,  
Dr. Dügler Edgar und Netzer Werner  
für die FPÖ.  
Kessler Emil und Ganahl Josef für die SPÖ.  
Schönborn Eleonore und Mühlbacher Herbert  
für die ORTSPARTEI.  
Schriftführer: GSekr. Marchetti Herbert.

Entschuldigt abwesend: Die Gemeinderäte  
Dr. Sander Hermann und Tomaselli Oskar.  
Die Gemeindevertreter Vonbank Peter,  
Dr. Czinglar Hansjörg, Dipl. Ing. Kieber Herbert,  
Versell Ignaz und Bitschnau Arnold.

Die Einladung zur gegenständlichen Sitzung der Gemeindevertretung erfolgte gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes zeitgerecht.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Erledigte Tagesordnung:

- 1.) Stellungnahme zum Ausbavorschlag zur L-96 (Montjolastr.)
- 2.) Generalsanierung des Gemeindekrankenhauses.
- 3.) Festlegung des Kanalbauprogrammes von 1984 – 1990.
- 4.) Übernahme einer Bürgschaft zur Vorfinanzierung der Kirchenrenovierung.
- 5.) Genehmigung der Grundablöse für den Ausbau der Einmündung Silvrettastraße in die B-188
- 6.) Ausbau der Einmündung Silvrettastraße in die B-188 – Kostenübernahme
- 7.) Rechnungsabschluß des Abwasserverbandes Außermonafon für 1981

8.) Teilweise Neubesetzung der Unterausschüsse gemäß Antrag:

- a) der Fraktion der ÖVP
- b) der Fraktion der FPÖ und Parteiloser Bürger
- c) der Fraktion der SPÖ und Parteifreie Kandidaten

9.) Berichte des Vorsitzenden und Allfälliges

Vor Eingang in die Tagesordnung bemängelt GV Dr. Dügler Edgar, daß die Verhandlungsschriften der Unterausschüsse, welche die Anträge zur heutigen Sitzung beinhalten, nicht zeitgerecht zum Versand gekommen sind. Weiters stellt er fest, daß er die Einladung zur Sitzung des Finanzausschusses am 28.04.1982 erst am darauffolgenden Tage erhalten habe.

Hiezu stellt der Vorsitzende fest, daß die Verhandlungsschriften wegen momentanem Ausfall der Schreibkraft nicht zeitgerecht ausgefertigt werden könnten. Bezüglich der bemängelten Zustellung der Sitzungseinladung wird festgestellt, daß diese vom Zusteller am 26.04.1982 in den Hausbriefkasten eingeworfen wurde.

Zu 1.)

Der Vorsitzende berichtet anhand eines aufgelegten Planes über das Ausbauprojekt der L-96. In seinen Ausführungen verweist er darauf, daß seines der Landesregierung ein Projekt mit Tunnel-Lösung und Anbindung über die Silbertalerstraße nur bei gravierender Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs in Frage käme. Das vorliegende Ausbauprojekt wurde den betroffenen Anrainern vorgestellt und Gelegenheit zur Meinungsäußerung gegeben. Weiters haben im Bau- und Raumordnungsausschuß eingehende Beratungen stattgefunden.

In der Debatte bringt GV Dipl. Vw. Tschann Othmar einen Rückblick auf die Geschichte dieser Straße, welche ursprünglich eine Funktion als Wohnstraße, später als Güterweg hatte und nun zur Landesstraße erklärt wurde. Die Haupterschließung nach Bartholomäberg sollte nicht über die Montjolastraße führen.

GV DDr. Bertle Heiner stellt fest, daß nur ein Ausbau als kurzfristige Lösung in Frage kommt. Es wäre fehl am Platze, ein Projekt zu beschließen, welches eine Entsidlung (Ablöse von Wohnhäusern) notwendig machen würde. Die Errichtung eines Fußweges zur Umgehung des Straßenbereiches, in welchem kein Gehsteig errichtet werden kann, soll primär und Bedingung für den Ausbaubeschluß sein. Die Landesstraßenplanungsstelle muß gleichzeitig ein Vorprojekt über die Anbindung der Montjolastraße an die Silbertalerstraße erstellen und prüfen. Vor Bauinangriffnahme muß seitens der Landesstraßenplanungsstelle ein korrigiertes Projekt mit vermindertem Kurvenradius vorgelegt werden.

Vbgm. Brugger Georg stellt fest, daß der Unterbau der bestehenden Straße im Unterteil sehr schlecht ist und unbedingt saniert werden muß. Den Sanierungsarbeiten könne jedoch nur unter der Bedingung zugestimmt werden, daß dieser Straßenabschnitt später die Funktion einer Wohnstraße erhält. Bezüglich des gesonderten Fußweges stellt er fest, daß die Planung und Ausführung sicherlich in der bestehenden Hanglage problematisch ist.

GV Ganahl Peter vertritt die Ansicht, daß die Kosten dieser Sanierung eingespart werden könnten, wenn jetzt gleich eine Neutrassierung beantragt würde.

Hiezu bemerkt der Vorsitzende, daß die neuralgischen Punkte jetzt beseitigt werden müssen und ein weiteres Zuwarten nicht zu verantworten wäre. Das Projekt Silbertalerstraße – Montjola müsse bei Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes vorliegen.

GV Kessler Emil verweist auf den noch bestehenden Beschluß der Gemeindevertretung, welcher sich für die Tunnelvariante Silbertalerstraße – Montjola ausspreche. Obwohl die Kosten des nun vorgeschlagenen Ausbaues der Montjolastraße vom Land getragen werden, wäre es doch interessant, deren Höhe zu kennen.

GV Haumer Rudolf verweist auf den Beschluß des Bau- und Raumordnungsausschusses und bezeichnet diesen als Kostengünstigste Verbesserung der Situation. Bei späterer Übernahme des sanierten Straßenstückes durch die Gemeinde sei dann für diese auch ein Vorteil gegeben.

Abschließend wird über Antrag des Bau- und Raumordnungsausschusses nachstehende Stellungnahme einstimmig beschlossen:

Einer Sanierung der L-96 wird zugestimmt, bei welcher im unteren Bereich eine Ausbaubreite von 4,00 – 4,50 m ohne Errichtung eines Gehsteiges vorgesehen wird und die Kehren beim Haus Kieber und im Bereich Montjola mit geringfügigem Radius ausgeführt werden. Gleichzeitig soll von der Landesstraßenplanungsstelle die Möglichkeit einer Trassenführung von der Silbertalerstraße – Montjola geprüft und projektiert werden. Die Anlage eines gesonderten Fußgängerweges ist vom Gemeindeamt zu planen.

Zu 2.) Der Vorsitzende erläutert anhand der Pläne die vorgesehene Generalsanierung des Gemeindekrankenhauses. Das nun vorliegende Projekt bezeichnet der Vorsitzende als Ergebnis der Beratungen mit den Belegsärzten, der Pflegeleitung und Verwaltung sowie des Krankenhausausschusses und des Bauausschusses. Die vorgesehenen Baumaßnahmen bringen keinen Bettenzuwachs, sondern eine entscheidende Verbesserung der sanitären und innerbetrieblichen Räume. Die grundsätzliche Zustimmung der Landesregierung zu diesen Arbeiten bedeutet eine günstige Finanzierungsmöglichkeit für die Gemeinde Schruns.

GV Schönborn Eleonore als Obfrau des Krankenhausausschusses begründet eindringlich die unbedingte Notwendigkeit des vorgesehenen Sanierung, da sanitätspolizeiliche Überprüfungen speziell im Bezug auf die Sanitätsanlagen immer zu Beanstandungen geführt haben. Sie ersucht daher die Gemeindevertretung um eine zustimmende Beschlußfassung.

GV Haumer Rudolf kritisiert die bisherige Vorgangsweise bezüglich der Planung. Eine Ausschreibung mit Angabe des notwendigen Raumprogrammes und anschließende Beauftragung eines Planungsbüros wäre zielführender gewesen. Die vom Bauausschuß beantragte Einholung von Honorarnoten für die weitere Bearbeitung in formaler und technischer Hinsicht, Koordination, Planung und Ausführung berge die Gefahr in sich, daß zwar die billigste, aber nicht die optimale Lösung gefunden werde.

Der Vorsitzende begründet die Amtsplanung damit, daß die Fassadengestaltung wie auch das Raumprogramm grundsätzlich vorgegeben ist und daher kaum freie Gestaltungs- und Funktionsmöglichkeiten gegeben sind. Man werde jedoch den eingeladenen Planern freistellen, das vorliegende Projekt zu überarbeiten und der Gemeinde Schruns eine Alternativprojekt vorzulegen.

Abschließend wird über Antrag des Krankenhausausschusses und des Bauausschusses nachfolgender Beschluß stimmenmehrheitlich gefasst:

Der geplanten Generalsanierung des Gemeindekrankenhauses St.Josefsheim in Schruns wird grundsätzlich zugestimmt. Die weitere Bearbeitung des Amtsentwurfes in formaler und technischer Hinsicht, Koordination und Planung der Ausführung wird einem Architektur- bzw. Bauleitungsbüro übertragen, wofür Honoraranbote eingeholt werden. Den Planern wird freigestellt, Alternativvorschläge zu bringen. Gegenstimme: Haumer Rudolf, mit der in der Debatte vorgebrachten Begründung.

Zu 3.)

Über Antrag des Bauausschusses wird einstimmig beschlossen, in den Bauabschnitt IV des Kanalbauprogrammes (Ausführung 1984 – 1990) nachfolgende Kanalstränge aufzunehmen:

„Im Feld“: westseitig entlang der Dek. Walter-Siedlung mit ca. 200 lfm., ehemalige B-Trasse „Haus Dr. Walch“ – Obwegeser – Fenkart mit ca. 230 lfm., Verbindungskanal Umfahrungsstraße Haus Fleisch – Haus Wiederin beim Auweg mit ca. 200 lfm.

„Montjola“: vom Kanalstrang im Tobel bis Bitschnau ostseitig bzw. Haus Ender westseitig mit ca. 600 lfm., vom Lavadilbach (Fiel) bis Montjolarehre „Haus Schneider“ mit ca. 250 lfm.

„Wagenweg – Veltlinerweg“: von Haus Dr. Czinglar bis Häuser Zangerle mit ca. 220 lfm.

„Gamprätz“: vom bestehenden Kanal Veltlinerweg bis zur Talstation „Zamangbahn“ – Gurtschler – bis Zimmerei Kieber mit ca. 1400 lfm.

Der Bauabschnitt IV wird zur Planung und Bearbeitung neu ausgeschrieben. Die zeitliche Ausführung der einzelnen Bauabschnitte bleibt eigenen Beschlüssen vorbehalten.

Zu 4.)

Über ein Ansuchen des Pfarrgemeinderates Schruns wird einstimmig beschlossen:

Für einen Kredit in Höhe von S 2 Mio., welcher von der röm.kath. Pfarrkirche zur Vorfinanzierung der Kirchenrenovierung aufgenommen wird, übernimmt die Marktgemeinde Schruns die Bürgschaft auf die Dauer von 5 Jahren.

Zu 5.)

In der Erläuterung zur Sachlage berichtet der Vorsitzende, daß die seinerzeitigen Ablösungsverhandlungen vom Landesstraßenbauamt durchgeführt wurden, wobei kein Zweifel bestand, daß die diesbezüglichen Kosten vom Bund getragen werden. Erst kurz vor der Bauübergabe wurde von der Marktgemeinde Schruns eine Erklärung verlangt, daß die Gemeinde alle Kosten, soweit sie die Gemeindestraße betreffen, übernimmt, ansonsten das Bauvorhaben zurückgestellt wird. Da die Neugestaltung dieser Einmündung aus Gründen der Verkehrssicherheit keinen weiteren Aufschub duldet, wurde die verlangte Erklärung zur Kostenübernahme durch die Gemeinde abgegeben. Dem Grundeigentümer Alfred Künzle wurde seitens der Gemeinde vorschußweise ein Betrag von S 180.000,-- (90% der vereinbarten Pauschalabgeltung von S 200.000,--) ausbezahlt. Von der Gesamtsumme gehen S 151.000,-- zu Lasten der Gemeinde und S 49.000,-- zu Lasten des Bundes. Weitere, die Gemeinde Schruns betreffende Ablösekosten belaufen sich auf S 15.400,--.

Über Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzierungsausschusses werden die abgeschlossenen Grundeinlösungsverträge einstimmig genehmigt.

Zu 6.)

Im Zusammenhang mit der unter Pkt. 5.) besprochenen Sachlage sind auch die Kosten für die Errichtung der Einmündung Silvrettastraße in die B-188 für den die Gemeindestraße betreffenden Anteil von der Gemeinde Schruns zu tragen. Neben den bereits vorliegenden Rechnungen der Fa. Ing. Karl Jäger und der Mobahn AG [Montafonerbahn AG] in Höhe von S 193.000,-- werden weitere Kosten für die Fertigstellungsarbeiten (Humusierung, Randstein, Gehsteig und Asphaltbelag) erwachsen. Wie der Vorsitzende berichtet, hat die Montafoner Hochjochbahn Ges.m.b.H. mit Schreiben vom 12.03.1982 eine Kostenübernahme im Zusammenhang mit der Errichtung der Talstation der Zamangbahn abgelehnt. Sie begründet dies damit, daß nach Feststellung des Landesstraßenbauamtes die Neueinbindung sowieso erforderlich gewesen wäre und durch den Bau der Zamangbahn nur vorgezogen wurde. Eine Kostenbeteiligung der Hochjochbahn sei daher rechtlich nicht begründet, zumal die Hochjochbahn nach wie vor an einer direkten Anbindung des Zamangparkplatzes an die B-188 arbeitet und dies heuer realisieren will.

Der Vorsitzende erinnert jedoch an den Beschluß der Gemeindevertretung, wonach diese Anbindung nur im Einvernehmen mit den betroffenen Grundeigentümern erfolgen kann und daher aufgrund der gegebenen Verhältnisse kaum Aussicht auf Realisierung besteht. Die Hochjochbahn hat zwischenzeitlich einen Betrag von S 100.000,-- an die Gemeinde Schruns überwiesen mit dem Hinweis, daß sie jede weitere Kostenbeteiligung aus den dargelegten Gründen ablehnt.

Wie bereits in der Sitzung des Gemeindevorstandes und Finanzierungsausschusses bringt Kessler Emil vor, daß sich die Silvrettastraße in einem sehr schlechten Zustand befindet, was zum Großteil auf den starken Autoverkehr zur Zamangbahn im vergangenen Winter zurückzuführen sei. Nach dem Verursacherprinzip erachte er es daher als gerechtfertigt, wenn die Hochjochbahn zu den Gesamtkosten (Grundablösekosten und Bau) 2/3 beitrage.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, daß das Verursacherprinzip in diesem Falle nicht zum Tragen kommen kann, da z.B. Frächter oder Postautobusse auch nicht herangezogen werden können.

GR Kieber Ludwig verweist darauf, daß die Neugestaltung dieser Einmündung aus Verkehrssicherheitsgründen notwendig gewesen ist.

GV Haumer Rudolf vertritt den Standpunkt, daß von der Hochjochbahn entsprechende Steuern kommen und daher keine unbilligen Forderungen gestellt werden sollen.

GV DDr. Bertle ist der Ansicht, daß bei Übergabe der Silvrettastraße durch das Land Vorarlberg die Einmündung nicht in Ordnung war, daher sollte das Land diese Kosten übernehmen. Hierzu erklärt der Vorsitzende, daß bei Übergabe der Silvrettastraße vom Land Vorarlberg eine Pauschalsumme für den Silvrettastraßenausbau bezahlt wurde und eine weitere Leistung seitens des Landes abgelehnt wurde.

GR Rebholz Gerhard gibt zu bedenken, daß die Benützungszeit durch die Hochjochbahn, welche maximal 5 Monate im Jahr betrage, auch in Betracht gezogen werden müsse.

Vbgm. Brugger Georg vertritt den Standpunkt, daß man über die sofortige Bauausführung froh sein müsse, da die Straßeneinmündung nun verkehrssicher geworden ist.

Ing. Netzer Werner vermutet, daß durch den witterungsmäßig ungünstigen Bauzeitraum Mehrkosten entstanden sind. Dies wird jedoch von Vbm. Brugger verneint, da die Bauarbeiten zu Fixpreisen vergeben wurden.

Über Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses wird die Übernahme der Kosten für den Neubau der Einbindung Silvrettastraße in die B-188, soweit sie die Arbeiten an der Gemeindestraße betreffen, stimmenmehrheitlich beschlossen. 50% der Gesamtkosten (Grundeinlöse und Ausbau) sind der Montafoner Hochjochbahnen Ges.m.b.H. (Zamangbahn) anzulasten. Gegenstimme: GV Kessler Emil mit der Begründung, daß die Hochjochbahnen 2/3 der Gesamtkosten zu übernehmen hätten.

Zu 7.)

Der Vorsitzende verliest den Rechnungsabschluß 1981 des Abwasserverbandes Außermontafon, welcher bei

GESAMTEINNAHMEN	von	S 2.052.774,70 und
GESAMTAUSGABEN	von	S 1.794.047,07 einen
GEBARUNGSABGANG	von	S 741.272,37 ausweist
		=====

In den Gesamtausgaben ist der Gebarungsabgang 1979 mit S 753.215,78 beinhaltet. Der Gebarungsabgang 1981 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

In der Debatte stellt GV DDr. Bertle fest, daß die von der Gemeinde in den Verband delegierten Personen mangelhaft informiert werden und das Protokoll über die Sitzung vom 21.10.1981 nicht erhalten haben. Wie er anderweitig erfahren habe, wurden für den Hauptsammler im Bereich Vandans – St.Anton ständig Umplanungen vorgenommen, welche auch entsprechende Kostensteigerungen mit sich bringen werden.

Hierzu erwidert der Vorsitzende, daß diese Mehrkosten als „Ortskanalisation“ von den betroffenen Gemeinden getragen werden müssen.

GV Kessler Emil bestätigt die Aussagen von DDr. Bertle und bemängelt weiter, daß der Rechnungsabschluß keinen Vermerk über eine durchgeführte Prüfung trage. Es könnte daher der Vorwurf der Sorglosigkeit erhoben werden.

Über Antrag von GV. Kessler Emil wird die Abgabe der erforderlichen Stellungnahme zum Rechnungsabschluß einstimmig vertagt.

Zu 8.)

a) Über Vorschlag der Fraktion der ÖVP werden zur Neubesetzung von Unterausschüssen, die durch das Ausscheiden von Ing. Manfred Marosch notwendig werden, nachfolgende Personen einstimmig gewählt:

BAUAUSSCHUSS	- 3. Ersatzmann Hueber Guntram
KULTURAUSSCHUSS	- Mitglied Vonier Eugen, 4. Ersatzmann Ganahl Peter
PERSONALAUSSCHUSS	- Mitglied Ing. Prautsch Kurt, 4. Ersatzmann Neyer Johann
SPORTAUSSCHUSS	- 4. Ersatzmann Ganahl Oskar
FRIEDHOFSAUSSCHUSS	- Haumer Rudolf Mitglied, 4. Ersatzmann Hueber Guntram

Für den aus dem LAND- und FORSTWIRTSCHAFTSAUSSCHUSS wegen Wohnsitzänderung ausscheidenden STEMER Franz, der als 2. Ersatzmann gewählt war, wird keine Neubesetzung nominiert.

b) Über Antrag der Fraktion FPÖ und Parteifreie Bürger, Schruns, werden für die aus persönlichen Gründen ausgeschiedenen Mandatäre Franz Rusch und Wolfgang Hepberger nachfolgende Personen in die Unterausschüsse einstimmig gewählt:

FINANZAUSSCHUSS	- Mitglied Wachter Herbert
BAUAUSSCHUSS	- Mitglied Ing. Netzer Werner
SCHULAUSSCHUSS	- Mitglied Ing. Netzer Werner, 2. Ersatz Auer Heinz
SPORTAUSSCHUSS	- 1. Ersatz Wachter Herbert, 2. Ersatz Witzani Hans
KRANKEN- und SANITÄTSAUSSCHUSS	- 1. Ersatz Erlacher Rudolf
RAUMORDNUNGSAUSSCHUSS	- Mitglied Ing. Netzer Werner, 2. Ersatz Konzett Manfred
PERSONALAUSSCHUSS	- 1. Ersatz Stemer Herbert

Delegiert in den VERWALTUNGS AUSSCHUSS ALPENBAD MONTAFON – Dr. Giesriegl Harald  
Delegiert in die ZENTRUMSPARK Ges.m.b.H. & Co.KG. – Dr. Dügler Edgar  
Delegiert in den KUNSTEISBAHN SCHRUNS – TSCHAGGUNS – Dr. Giesriegl Harald

c) Über Vorschlag der Gemeindefraktion der Sozialistischen und Parteifreien Kandidaten wird für den im RAUMORDNUNGS AUSSCHUSS zurückgetretenen Mandatar Dr. Eder Albert Josef Ganahl als Mitglied und Netzer Franz als Ersatzmitglied einstimmig gewählt.

Zu 9.)

Der Vorsitzende berichtet:

- a) daß die Stellungnahme der Gemeinde über die Projektierung der B-188 an die Landesregierung samt Variante abgegeben wurde;
- b) über den Umbau beim Bezirksgericht Montafon und die Neubesetzung des Gerichtsvorsteherpostens durch Frau Dr. Brigitte Ciresa;
- c) daß die Grundwasseruntersuchung im Tobel bescheidmäßig überprüft wurde;
- d) daß der Kinderfacharzt Dr. Haschemi seine Ordination am spätestens am 01.06.1982 eröffnen will.

Unter „Allfälligem“ kritisiert DDr. Bertle Heiner, daß ein von der ÖVP veranstalteter Sprechtag über Wohnbaufragen im Gemeindeamt abgehalten wurde.

Die Anfragen von GV Kessler Emil über den Termin über die Sanierung der Silvrettastraße, von Frau Schönborn Eleonore über die Angelegenheit Kurhotel und von Vbgm. Brugger Georg bezüglich der Erneuerung der Lorünser Brücke werden vom Vorsitzenden beantwortet.

Gegen die Verhandlungsschrift der vorausgegangenen 17. Öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung wird kein Einwand erhoben, sodaß dieselbe als genehmigt gilt.

Ende der Sitzung: 23.30 Uhr

Der Schriftführer:

GSekr.

Der Vorsitzende:

Bürgermeister

Ende der Sitzung: 23.30 Uhr

Der Schriftführer:

GSekr.

Der Vorsitzende:

Bürgermeister